

Auf dem Weissenstein

Autor(en): **Krauss, Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein**

Band (Jahr): **3 (1941)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-860531>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auf dem Weissenstein.

Von Josef Krauss.

Zum 50jährigen Bestehen des 1827 erbauten
Kurhauses im «Soloth. Tagblatt» am 23. Sep-
tember 1877 veröffentlicht.

Bei Solothurn am Weissenstein,
Da gibt es frohe Stunden;
Da weht die Luft so frisch und rein,
Da muss das Herz gesunden.

Der sanften Matten stille Pracht
Gleich vor des Hauses Schwelle;
Hier in der nahen Waldesnacht
Bricht sich des Lichtes Helle.

Und fern, soweit das Auge reicht,
Im schneebehlänzten Kleide,
Dem kein Juwel auf Erden gleicht,
Der Alpen Prachtgeschmeide.

Ob auch die Sonne sich verhüllt
In dichte Wolkenmassen,
Mit Nebel Berg und Tal sich füllt,
Wir sind doch nicht verlassen.

Man übt Gesang, Musik und Spiel.
Dank der verständ'gen Leitung!
Man strickt und stickt und plaudert viel
Und liest die jüngste Zeitung.

Ertönet nun das Glöckchen hell
Und rufet uns zum Mahle,
Wie sprudelt dann der Freude Quell
Im reichgedeckten Saale!

Drum hoch der Mann! Stimmt kräftig ein,
Ihn gilt es heut zu preisen:
Wer immer fand den Weissenstein,
Der fand den Stein der Weisen!
